

ANDREA BALLSCHUH



# Gärtner ist mein Yoga

Mit Andrea  
Ballschuh und TV-  
Gartenexperte  
Elmar Mai durchs  
Gartenjahr

Gummistiefel  
meine Pumps

# Vorworte

Andrea Ballschuh .....	17
Elmar Mai .....	21



# Frühling

*Im März grasiert das Gartenfieber.  
Die Symptome: Ungeduld und Tatendrang.  
Die Therapie: Raus in den Garten!*

## März

Winterschutz entfernen .....	39
Bodenfilz aus Rasen harken und düngen .....	41
Kompost .....	41
Schädlingskontrolle .....	45
Frühjahrsblüher düngen .....	48
Vorkultivieren .....	48
Aussaat von Gemüse .....	48
Boden bearbeiten .....	49
Extratipp: Unkraut-Salat .....	51

## Mai

Kleinstauden setzen .....	65
Sommerzwiebeln pflanzen .....	66
Balkonkästen bepflanzen und Beete mit Sommerblumen bestücken .....	67
Gemüse: Auswahl und Pflege .....	71
Obstgehölze .....	75
Extratipp: Dekorative Obskisten .....	77

## April

Früh blühende Gehölze nach Blüte schneiden .....	53
Früh blühende Stauden pflanzen oder ggf. teilen .....	56
Beete düngen und lockern .....	56
Sommerblumen aussäen .....	58
Rasen vertikutieren .....	59
Kübelpflanzen umtopfen .....	60
Extratipp: Gärtnern mit Kindern .....	62

# Sommer

*Wirst Du Gärtner, lerne warten. Der Dumme rennt –  
der Kluge schreitet in den Garten!*

– Karl Förster

## Juni

Prachtstauden pflegen .....	91
Frühjahrsstauden nach Blüte zurückschneiden .....	93
Zweijährige säen .....	96
Rosen pflegen .....	96
Schädlinge bekämpfen .....	98
Nützlinge fördern (Insektenhotel) .....	99
Boden bearbeiten .....	100
Pilzbefall vorbeugen und bekämpfen ....	101
Kräuter- und Gemüsegarten versorgen .....	102
Nutzgarten bestellen .....	106
Tomaten kultivieren .....	107
Erdbeeren ernten .....	109
Exratipp: Tontöpfe verzieren .....	111

## Juli

Urlaubsbewässerung .....	113
Kräuter ernten .....	114
Abgeblühte Stauden ausputzen oder zurückschneiden .....	117
Laubhecke schneiden .....	118
Gehölzschnitt .....	118

Rosen pflanzen und pflegen .....	121
Vogeltränke aufstellen .....	123
Miniteich anlegen .....	124
Obsternte beginnt .....	126
Gemüsebeet und Balkonkasten pflegen .....	127
Exratipp: Kräuter .....	128

## August

Staudenbeet nachbessern .....	131
Verblühtes von Sommerblumen regelmäßig ausputzen .....	133
Rückschnitt und Vermehrung .....	133
Gartenbewässerung .....	134
Rasenpflege .....	134
Gemüse: Ernte und Nachpflanzung .....	136
Pflanzenbrühen herstellen .....	140
Beerenobst ernten und zurückschneiden .....	141
Sommerschnitt an Gehölzen .....	143
Exratipp: Tomaten-Chutney .....	145





# Herbst

*Jetzt wird man mit einer reichen Ernte für sein Engagement während des Sommers beschenkt.*

## September

Unkrautkontrolle .....	159
Staudenbeet pflegen, ggf. Stauden teilen .....	159
Gehölze, Stauden und Frühjahrszwiebeln pflanzen .....	161
Netz über Gartenteich .....	164
Herbstdünger auf Rasen .....	165
Kompostierung .....	166
Balkon- und Kübelpflanzen versorgen ...	166
Nutzbeet bestellen .....	168
Gründüngung in Gemüsebeeten aussäen .....	170
Tomaten aus Samen ziehen .....	171
<b>Extratipp: Ungewöhnliche Pflanzengefäße</b> .....	172

## Oktober

Sommerzwiebeln aus dem Boden holen .....	175
Rosen pflegen, pflanzen und gestalten .....	175
Clematis pflanzen .....	178
Herbstlaub sammeln und verarbeiten .....	179

Igelschutz .....	180
Bodenprobe vornehmen .....	181
Obstgehölze pflanzen .....	182
Gemüse ernten .....	183
Kübelpflanzen auf Winter vorbereiten .....	185
<b>Extratipp: Das Gartenfass</b> .....	190

## November

Winterblüher .....	197
Winterschutz von Rosen .....	197
Bodenpflege .....	198
Rasenpflege .....	198
Schädlingsbekämpfung .....	200
Gartengeräte warten .....	201
Teichpflege .....	203
Kübelpflanzen für Winterquartier versorgen .....	204
<b>Extratipp: Tontöpfe</b> .....	205

# Winter

*Rückblicken, verschnaufen, nach vorne schauen, planen und vor allem Kraft sammeln*

## Dezember

Weihnachtsbaumkauf- und pflege .....	207
Barbarazweige .....	210
Winterblüher im Garten .....	210
Winterschutz von immergrünen Sträuchern .....	210
Ernte von Wintergemüse .....	211
Extratipp: Räuchern .....	212

## Januar

Weihnachtsbaum verwerten .....	215
Wintervogelfütterung .....	215
Schneeschäden beheben .....	216
Baumschnitt .....	218
Spritzungen gegen Schädlinge .....	218
Gartenplanung .....	219
Extratipp: Vogelfutter selbst gemacht ..	220

## Februar

Schneebruch beseitigen und Gehölzschnitt durchführen .....	223
Saatgutbeschaffung und Vorkultur von Langzeitkulturen wie Tomaten und Geranien .....	224
Gartenplan erstellen und Kulturfolgen planen .....	226
Keimprobe durchführen .....	228
Kübelpflanzen versorgen .....	230
Extratipp: Eiswindlichter .....	231



## Basics

Die richtige Erde .....	24
Das richtige Gartenwerkzeug .....	26
Beet neu anlegen .....	30
Richtiges Gießen .....	78
Kleines ABC der Pflanzenernährung .....	80
Das Rasen-ABC .....	82
Unkräuter .....	146
Hecke schneiden .....	150

## Service

Blühtabelle .....	234
Adressen und Literatur .....	236
Register .....	238
Nachwort .....	253
Danksagung .....	255
Bildnachweise .....	256





Nach der langen Durststrecke im Winter lechze ich förmlich nach Farbe. Frühe Tulpen oder Krokusse verblühen schon langsam. Jetzt ist ja die Zeit von Forsythien und Magnolien. Kann ich die überhaupt noch pflanzen?

Oh ja! Sie können alle noch gepflanzt werden, sofern sie im Container stehen. Wurzelnackte Ware könnte schon kritisch werden. Heutzutage wird aber sowieso so gut wie alles in Containern vorgezogen. Dadurch sind auch die klassischen Pflanzzeiten von einst Schnee von gestern. Mittlerweile ist eigentlich das ganze Jahr über Pflanzzeit, sofern die Böden nicht gefroren sind. Es gibt nur wenige Ausnahmen. Immergrüne Gehölze sollte man zum Beispiel besser im Frühjahr, also spätestens jetzt in die Erde bringen, weil sie dann sofort neue Wurzeln bilden können, um ihre Blätter mit Wasser zu versorgen. Jetzt nach der Schneeschmelze sind die Böden auch meist mit Wasser optimal gesättigt. Denn Immergrüne haben eigentlich nie Ruhezeit im Gegensatz zu laubabwerfenden Gehölzen, die man daher sogar mitten im Winter pflanzen könnte. Frisch gepflanzte Immergrüne können dagegen im Winter bei gefrorenen Böden vertrocknen.

#### Wann ist der richtige Schnittzeitpunkt für Frühjahrsblüher?

Dazu gibt es die ganz einfache Regel „Immer nach der Blüte und vor dem folgenden Austrieb“.

Alle früh blühenden Ziergehölze wie Winterjasmin, Forsythie, Ranunkelstrauch, Kätzchenweide, Magnolie oder Schneeball treiben praktisch mit dem Ende der Blüte im März/



Frühblühende Sträucher muss man direkt nach der Blüte schneiden.

April neue Blätter und müssen daher unmittelbar im Abblühen geschnitten werden. An den sich neu entwickelnden Trieben bilden sich dann bis zum Herbst Blütenknospen für das kommende Frühjahr. Ein kräftiger Rückschnitt bringt stets viele Neutriebe mit sich, er ist somit gleichbedeutend mit großer Blütenfülle.

Flieder blüht erst im Mai. Und hier ist der Laubaustrieb auch nicht so ungestüm, sodass etwas mehr Muße bleibt, ihn nach der Blüte in Form zu bringen. Aber länger als ein bis zwei Wochen sollte man auch hier nicht warten. Der beste Rückschnitt von Flieder besteht jedoch darin, viele üppige Sträuße zu schneiden. Ein schöner Doppelnutzen.

Der größte Fehler, der immer gerne gemacht wird, ist, dass Leute Forsythien oder Flieder im Herbst schneiden und sich dann wundern, warum alles so schlecht blüht.

Jetzt können ja auch langsam fehlende Farbtupfer ins Beet oder in den Balkon-

kasten. Welche Pflanzen dürfen denn jetzt schon gepflanzt werden, und von welchen lasse ich besser noch die Finger?

Bitte auf keinen Fall jetzt schon Geranien, Petunien oder andere klassische Balkonblumen pflanzen. Denn bei einem einzigen



Küchenschellen



Sternmagnolie



Stiefmütterchen



Gefüllte  
Gänseblümchen  
(Bellis)

Nachtfrost können sie erfrieren. Der April macht bekanntlich, was er will. Also ist die Gefahr von Nachtfrösten auch bei einer Schönwetterphase immer noch groß und das bleibt auch bis zu den Eisheiligen so. Klassische Balkonblumen können erst Mitte Mai gepflanzt werden. Jetzt sollten nur typische

früh blühende Stauden oder Zweijahresblumen in Balkonkästen oder in unseren Gärten gepflanzt werden.

Speziell Zwiebelgewächse sind noch in fast allen Farben als vorgezogene Topfware zu kriegen. Keinesfalls jetzt noch Blumenzwiebeln von Frühjahrsblühern kaufen und pflanzen – das wird nichts mehr. Und ein paar vorwitzige Frühlingsstauden, etwa die zarten Anemonen, sind auch schon in Vollblüte. Mittlerweile gibt es sogar von Stiefmütterchen sehr ansprechende Varianten. Sie sind dankbar und langlebig und ihr Geld mehr als wert. Daneben gibt es Primeln in allerlei groß- und kleinblütigen Sorten und in vielen leuchtenden Farben, gefüllte Gänseblümchen (*Bellis*) in Rot, Rosa oder Weiß, Glockenblumen mit ihren Blautönen und viele andere Gartenstauden als Frühlingsboten. Sie heben die Stimmung und sind pflegeleicht. Und für den größeren Kübel oder den Vorgarten geben im April Hängeweide, Blutjohannisbeere, Skimmie oder Sternmagnolie stets eine gute Figur ab.

**Im März mussten ja schon organischer Dünger und Kompost auf dem Beet verteilt werden. Nach den ersten warmen Tagen beginnen die Pflanzen richtig zu spritzen. Das macht sicher „hungry“. Im Handel gibt's mineralischen und organischen Dünger. Welchen setze ich denn wofür ein? Und worin unterscheiden sie sich?**

Mit dem jetzt einsetzenden, stürmischen Wachstum ist der Appetit der Pflanzen am größten. Jetzt muss gedüngt werden, was das Zeug hält, denn den Rückstand machen die Pflanzen später nur schwer wieder wett.

Als erste Gabe ist eine mineralische Dünung mit einem hohen Stickstoffanteil okay, denn sie ist sofort pflanzenverfügbar und fördert den Blattzuwachs. Für eine konstante Nährstoffzufuhr und zur Blütenbildung ist danach auf Dauer aber eine organische Langzeitdüngung zu empfehlen.

Der Vorteil von Mineraldüngern: Die Nährstoffe stehen den Pflanzen schnell zur Verfügung. Das ist bei akutem Nährstoffmangel wichtig.

Ihr Nachteil: Stoffe, die nicht sofort verbraucht werden, waschen bei Regen ins Grundwasser aus. Das ist für die Umwelt schädlich und kostet unnötzes Geld, weil nur ein Teil des Düngers den Pflanzen zugutekommt.

Daher bevorzuge ich organischen Dünger, der deutlich umweltverträglichere Eigenschaften besitzt. Er zersetzt sich nur bei feuchtwarmen Bedingungen und setzt daher immer nur dann Nährstoffe frei, wenn Wachstumsweather herrscht und die Pflanzen Kohldampf haben. Somit ist ein Auswaschen ins Grundwasser recht unwahrscheinlich.

Der Nachteil ist, dass die Düngerfreigabe nicht sofort einsetzt, sondern einige Zeit braucht. Dafür hält sie dann lange an, was wiederum von Vorteil ist.

**Aber sind nicht alle drei Nährstoffe zu jeder Jahreszeit gleich wichtig?**

Nein. Der Stickstoffgehalt muss im Frühjahr besonders hoch sein, damit die Pflanzen schnell viel Zuwachs bekommen. Erst im weiteren Verlauf des Jahres sollte man den Phosphor- und Kaliateil erhöhen. Man erkennt die Unterschiede bei den Düngern an der Bezeichnung:

- Grünpflanzendünger  
= mit mehr Stickstoff, und
- Blühpflanzendünger =  
mit einem erhöhten Phosphor- und  
Kalianteil.

### Kann ich jetzt schon Pflanzen in mein Beet neu einpflanzen oder muss ich erst die Eisheiligen abwarten?

Neuanpflanzungen im Garten sind fast alle möglich, sofern sie frosthart sind. Gehölze im Container lassen sich ohnehin das ganze Jahr über pflanzen, aber jetzt ist die Vitalität am größten. Auch Stauden oder die meisten robusten Gemüsearten und Kräuter können jetzt gesetzt werden. Nur tropische Arten wie Tomaten oder Paprika müssen noch bis Mitte Mai warten.

### Einige meiner Stauden sind ganz schön groß geworden ...

Zu groß gewordene Stauden lassen sich jetzt noch gut teilen. Dazu die Staude komplett ausgraben oder zumindest außen herum mit einem Graben freilegen. Am besten mittig mit zwei Rücken an Rücken eingestochenen Grabegabeln auseinanderdrücken. Sind die Wurzeln zu dicht, kann auch der Spaten, ein Messer oder ein Beil zu Hilfe genommen werden. Am besten die Teilstücke alle an einem neuen Platz einpflanzen. Das gibt den Stauden immer einen ordentlichen Schub, denn oft leidet die alte Stelle an Bodenmüdigkeit. Darunter versteht man ein Phänomen, das eigentlich alle Pflanzen mal mehr, mal weniger betrifft. Die Wurzeln sind nämlich

nicht wie Strohhalme, die Wasser einfach nur einschlürfen wie Kinder die Limonade, sondern Wasser- und Nahrungsaufnahme sind ein äußerst komplexer Vorgang, bei dem Wurzeln Stoffe an den Boden abgeben und diese, beladen mit Dünger und Wasser, wieder aufnehmen. Dabei bleiben aber immer auch organische Rückstände als Abfallprodukt im Boden, die es der Pflanze mit der Zeit kaum noch ermöglichen, effektiv zu arbeiten. Da diese Stoffe von Art zu Art verschieden sind, können an die Stelle ruhig andere Stauden gesetzt werden, nur möglichst keine näher verwandten. Ihr Wachstum wird dann nicht behelligt. Die alten Hemmstoffe bauen sich über die Jahre allmählich wieder ab. Aus diesem Grund gab es früher die Vierfelder-Wirtschaft, bei denen Bauern im Turnus von vier Jahren vier unterschiedliche Feldfrüchte im Rotationsverfahren angebaut haben. Damit wurde einseitige Auszehrung der Nährstoffe und Bodenmüdigkeit verhindert.

### Wie möchte mein Beet jetzt behandelt werden?

Alle Beete sollten gelockert werden. Fast immer ist Umgraben überflüssig. Mit dem Sauzahn oder einem Grubber (auch Kultivator genannt) die Erde mit einer ziehenden Bewegung aufreißen. Auch Einstechen und Rütteln mit der Grabegabel hilft. Die Erde muss locker sein, damit Luft eindringen kann und Überschusswasser schneller abläuft. Bei dieser Gelegenheit Unkraut entfernen. Jetzt sind die Wurzeln noch kompakt, sobald sie aber wachsen, sind viele Unkräuter für diese Saison unausrottbar. Die Jätarbeit vergrößert sich für die gleiche Fläche von





Woche zu Woche, also früh beginnen, das ist zeitsparend und kräfte- sowie nervenschöner.

**Es wird langsam Zeit, die Sommerblumen auszusäen. Was muss ich dabei beachten?**

Einjährige Sommerblumen müssen jetzt ausgesät werden, damit sie bald anfangen, zu

blühen. Aber unbedingt mit einer DÜNNEN Sandschicht oder einem Netz vor Vogelfraß schützen. Den Inhalt der Tüte großwürfig aussäen, dann werden die Pflanzen üppiger, weil sie mehr Raum für sich haben. Ein Trick hilft, dass sie nicht zu eng stehen und sich gegenseitig erdrücken: Den Inhalt der Samentüte mit einer Portion Spielsand mischen und diesen auf der vorgesehenen Fläche nach Möglichkeit in mehreren Durchgängen verteilen, denn selbst bei dieser Methode sortieren sich die feinen Samen und trennen sich von den größeren ab. Wem das zu aufwendig ist, der kann Saatbänder oder Saatplatten mit Sommerblumen verwenden. Hierbei sind die Samen in optimaler Mischung zwischen zwei Lagen Vliespapier eingearbeitet. Das hat den weiteren Vorteil, dass sie sicher vor Vogelschnäbeln sind und bei einem Regenguss nicht in einer Mulde zusammengespült werden. Das Vlies wird nur leicht mit Sand oder Erde gegen Verwehen bedeckt und verrottet mit der Zeit, sodass der Keimprozess nicht behindert wird. Die Auswahl an einjährigen Sommerblumen ist groß. Es gibt niedrige Mischungen, halbhohe und hohe, es gibt Rankpflanzen, mit denen man seinen Gartenzaun oder ein Balkongitter schmücken kann und es gibt Mischungen als Bienenweide oder als Schnittblumen, um nur die wichtigsten zu nennen.

#### Was braucht der Rasen im April von mir?

Er wurde bereits gedüngt und etwas belüftet, er kann aber in günstigen Jahren ab sofort etwas kürzer gemäht werden, weil schon deutlich mehr Licht zur Verfügung steht und ab Ende April kann er dann auch vertikutiert werden, wenn es denn sein muss.



#### Wann, wie oft und wie vertikutiert man richtig?

Wird der Rasen kaum strapaziert und neigt der Untergrund nicht zum Verdichten, muss eigentlich nie vertikutiert werden. Dann reicht regelmäßiges Striegen völlig aus, entweder mit einem Rechen oder einem

elektrischen Rasenlüfter, der die Arbeit des Rechens übernimmt. Wird der Rasen aber oft bei Nässe betreten oder herrscht ein lehmiger Untergrund vor, ist es alle ein, zwei oder erst drei Jahre angebracht, mal den Vertikutierer (man kann ihn leihen!) einzusetzen. Beim Vertikutieren werden mit vergleichsweise eng stehenden Messern etwa fünf Zentimeter tiefe Ritze in den Boden gefräst. Sinn dieser Maßnahme ist vergleichbar dem Umgraben im Beet. Auch beim Vertikutieren wird der Boden gelockert, damit Wasser, Dünger aber vor allem Luft besser ins Erdreich eindringen können. Die Messer durchtrennen dabei auch die Grasnarben, die danach schnell regenerieren sollen, um die Vitalität des Rasens zu fördern. Dieser Eingriff ist aber recht brutal, dazu muss der Rasen wirklich topfit und vital sein. Also sollte man einen Zeitpunkt wählen, an dem der Rasen gut ausschaut. Das kann jahrweise im günstigsten Fall Mitte April, in schlechten Jahren auch erst Mitte oder sogar Ende Mai der Fall sein. Zur Vorbereitung den Rasen relativ kurz mähen. Vertikutiert wird dann in Längsrichtung in möglichst langen, geraden Bahnen. Dabei sollten die Messer ruhig ziemlich tief eingestellt werden, aber bitte nicht überlappend arbeiten und schon gar nicht noch einmal quer wiederholen. Anschließend den Rasen sorgfältig abharken, leicht düngen und gut wässern, damit das Wachstum sofort wieder einsetzen kann.

**Der Rasen sieht hinterher ziemlich unansehnlich aus. Wie lange braucht er, bis er sich davon erholt hat?**

Das geht recht fix, wenn ich den richtigen Zeitpunkt abwarte. Falls es im April schon



# Richtiges Gießen



Die häufigste Todesursache bei Zimmer- oder Kübelpflanzen ist Ertränken. „Viel hilft viel“ ist hier völlig fehl am Platze. Wurzeln erbringen enorme Stoffwechselleistungen und kommen dabei manchmal regelrecht außer Puste. Wenn dann sämtliche Poren der Erde mit Wasser statt mit Luft gefüllt sind, können Wurzeln nicht atmen und sie sterben. Und weil genügend Feuchtigkeit und Bakterien im Boden sind, fangen sie „fröhlich“ an zu faulen und zu stinken. Das Fatale: Tote Wurzeln können die Pflanze nicht mehr versorgen, die Blätter welken und der Blumenfreund denkt: „Aha, die brauchen Wasser!“ und gießt, und gießt und gießt. Leider sterben Pflanzen lautlos.

Wie aber geht's richtig? Beim Yoga lernt man unter anderem die richtige Atemtechnik, was vereinfacht heißt „tief ausatmen und tief einatmen“. Das sollte man Pflanzen auch ermöglichen. Tiefes Ausatmen ist hier gleichbedeutend mit kräftigem Gießen oder Tauchen. Dabei wird verbrauchte Luft aus den Poren verdrängt und durch Wasser ersetzt. Aber dann kommen die beiden entscheidenden Schritte. Erstens: Alles Überschusswasser



*Ein weicher  
Gießstrahl  
schont die  
Blumen.*



*Nie zu viel  
Wasser auf  
einmal, sonst  
verschlammmt  
der Boden.*

ablaufen lassen, es darf KEIN Wasser im Untersetzer oder im Übertopf stehen! Zweitens: So lange mit dem nächsten Gießen warten, bis die Pflanze entweder leicht schlapp wird oder bei Sukkulanten erst wieder in zwei Wochen gießen. In dieser Zeit wird das Wasser verbraucht und die Erdporen füllen sich mit frischer Luft, sie atmen tief ein. Mit der Zeit lernt man diese Intervalle etwas genauer kennen und kann dann individuell sein Gießverhalten anpassen. Steigen beim Tauchen viele Luftblasen auf, hat man alles richtig gemacht. Fast alle Pflanzen vertragen Trockenheit besser als zu viel Wasser!

# Blühtabelle

## Stauden

	März bis April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober bis Februar
Sonne	Schlüsselblume	Polsterphlox	Rittersporn	Phlox	Sonnenhut	Astern	Astern
	Krokus	Schleifenblume	Bart-Iris	Nelken	Helenium	Sedum	Freilandfuchsie
	Traubenzypresse	Vergissmeinnicht	Wolfsmilch	Lavendel	Mädchenauge	Chrysanthemen	Winterheide
	Küchenschelle	Türken-Mohn	Pfingstrose	Katzenminze	Karthäusernelke	Eupatorium	
	Tulpen	Duftsteinerich	Blaukissen	Indianernessel	Staudensonnenblume	Gräser	
Halbschatten	Märzenbecher	Bergenie	Heuchera	Geranium	Sterndolde	Krötenlilie	Herbststeinbrech
	Winterling	Beinwell	Hosta	Taglilie	Wiesenraute	Silberkerze	Christrose
	Leberblümchen	Tränendes Herz	Frauenmantel	Kreuzkraut Ligularia	Fuchsie	Funkien	
	Narzissen	Salomonsiegel	Grassschwertlilie	Königskerze	Goldrute	Knöterich amplexicaule	
	Buschwindröschen	Primel	Glockenblumen	Goldfelberich		Myrtenaster	
Schatten	Lungenkraut	Brunnera	Schaublatt Rodgersia	Fingerhut	Herbstanemone	Japansegge	Cyclamen
	Lenzrose	Waldsteinie	Goldschuppenfarn	Geißbart	Schildblume	Ligularia	
	Veilchen	Elfenblume	Pfauenradfarn	Prachtspiere	Eichenblatt-Rodgersia	Herbstzeitlose	
	Waldmeister	Steinsame	Himmelsleiter	Sterndolde	Alpenveilchen	Liriope	
	Bärlauch	Maiglöckchen	Purpurglöckchen				

## Ziergehölze

Blüte	Blüte	Blüte	Blüte	Blüte	Blüte	Beerenschmuck	Beerenschmuck
Zaubernuss	Rhododendren	Rosen	Schmetterlingsflieder	Hibiscus	Felsenbirne	Stechpalme	
Magnolien	Strauchpäonie	Jasmin	Tamariske	Hortensien	Felsmispel	Feuerdorn	
Scheinhassel	Blauregen	Blumenhartriegel	Rispenhortensien	Sommerheide	Hartriegel	Zierapfel	
Seidelbast	Pieris	Bauernhortensie		Sommerspiere	Kornelkirsche		
Forsythie	Zierkirsche	Ginster					



Wann wird der Rasen vertikutiert?  
Welche Pflege brauchen Rosen? Wie kann  
Gemüse im kleinen Garten oder auf dem Balkon  
angebaut werden? Wie kommen die Pflanzen  
gut über den Winter? Fernsehmoderatorin Andrea  
Ballschuh, die beim Gärtnern so entspannt  
wie andere beim Yoga, klärt mit TV-Gartenexper-  
te Elmar Mai die Fragen, die einen Hobbygärtner  
Monat für Monat vor neue Herausforderungen  
stellen. Ein informatives, kompaktes und unterhalt-  
sames Gartenhandbuch für das ganze Jahr.



ISBN: 978-3-86470-173-3



9 783864 701733

[www.plassen-buchverlage.de](http://www.plassen-buchverlage.de)